

Schwanger mit 13 Jahren

JUNGE MÜTTER *Mit der Geburt ihrer Tochter änderte sich Ramonas Leben komplett*

Wie es ist, von heute auf morgen plötzlich etwas in seinem Bauch treten zu spüren, wissen immer mehr weibliche Teenager. Ob gewollt oder ungewollt, es passiert Tag für Tag, dass Mädchen schwanger werden. Wie es ist, nach der Geburt für ein Kind zu sorgen, wenn man selbst noch fast ein Kind ist, können sich viele nicht vorstellen. Sehr viele Menschen haben Vorurteile. Sie denken, junge Mütter würden es nicht auf die Reihe bekommen. Und wenn man das dann im Fernsehen sieht, erhärten sich die Vorurteile noch. Für junge Mütter ist es schwer, aus dieser Schublade wieder rauszukommen.

Unterstützung In diese Schublade wurde ich auch gesteckt und am Anfang dachte ich auch, dass ich da nicht wieder rauskomme. Mit 13 Jahren ist es passiert – ich bin schwanger geworden. Ein riesiger Schock für die ganze Familie und besonders für mich. Ich hatte kaum Zeit, um nachzudenken. Doch ich habe mich dazu entschieden, mein Kind zu behalten. Und so fing das Chaos an: Untersuchungen, Ultraschallbilder sammeln, Berge von Anträgen ausfüllen und sehr viel Babyzubehör einkaufen. Das Einrichten des Kinderzimmers, die vielen Zeitschriften lesen, all das war sehr schön, doch irgendwie hatte es einfach noch nicht Klick gemacht. Damals ging ich in die 8. Klasse und hatte viele Freunde. Zu meinem Erstaunen standen viele davon nach der Nachricht, ich sei schwanger, hinter mir. Das fand ich echt schön! Die Geburt kam immer näher und natürlich gab es auch einige, die das nicht so toll fanden – doch das war mir egal!

Im Juni 2006 war es dann soweit: Meine Tochter kam auf die Welt. Zur Unterstützung waren meine Eltern und Schwestern dabei.

Chaoszeit Es war nicht das typische Gefühl der Mutter-Kind-Beziehung, es war anders! Ich hatte meinen Abschluss geschafft und ging mittlerweile auf eine weiterführende Schule. Ich lernte neue Leute kennen, was für mich nicht unbedingt gut



Und plötzlich war da ein Kind in Ramonas Bauch. Für die damals 13-jährige Schülerin kam die Nachricht über ihre Schwangerschaft völlig überraschend. Doch ihre Familie und Freunde unterstützen die junge Mutter.

Foto: Luna/Fotolia

war. Da ich dieses Gefühl, Mutter zu sein, noch nicht hatte, lebte ich so, wie ich es wollte. Das war die Chaoszeit, so nenne ich sie heute. Jahr für Jahr wurde meine Tochter größer und älter und ich somit immer mehr Mutter. Ich habe mich in diesen Jahren so sehr verändert. Dieses Gefühl – „Das ist mein Kind, meine Tochter!“ – bekam ich auf einmal. Ich wusste, es muss sich etwas ändern und dafür musste ich auch et-

was tun. Ich habe mich zusammengerissen und habe alles selbst in die Hand genommen: Habe mich in der Kita um Gespräche bemüht, bin zu psychologischen Gesprächen gegangen, habe einfach sehr viel getan, um mein Kind so zu erziehen, wie sie heute geworden ist.

Heute ist meine Tochter bald sieben Jahre alt. Es war zwar nicht immer leicht, doch ich hab mich zu 100 Prozent geändert, und das ist auch

gut so, denn heute weiß ich, man kann es schaffen, wenn man nur will. Meine Tochter ist in die erste Klasse gekommen und es gefällt ihr sehr gut, ich mache zurzeit die zweijährige Berufsfachschule und bin mit meinem Leben heute sehr zufrieden.

Ramona Hümpfner

i Die Zisch-Klasse
Berufsfachschule am Sülmertor,
Klasse 2 BFS 1